



© kornelija rade

JAHRESBERICHT 2020

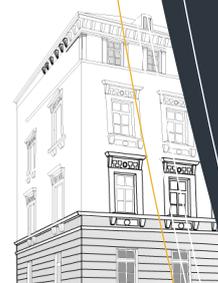
INHALT

Inhalt	1
Ereignisse & Aktionen im Überblick	3
Bericht des Vorstands	4
Münchner Freiwilligen Messe	5
CSD Pride Week 2020	5
Bericht aus dem Hauptamt	6
diversity-Juleica-Schulung 2020	6
Berichte der Gruppen	7
JUNGS	7
JuLes	8
frienTS	8
Wilma	9
diversity@school	9
youngsters	10
Bi.Youself	11
refugees@diversity	12
NoDifference!	12
PlusPol	13
Dinos	13
QueerBeats	13
enBees	14
Statistik Besucher*innen 2020	14
diversity-Mitglieder 2020	15
Fördermitglieder	15
Interessensvertretung	16
Mitgliedschaft in bundesweiten Gremien	16
Kooperationspartner*innen	16
Danke!	17



EREIGNISSE & AKTIONEN IM ÜBERBLICK

Von	Bis	Ereignis
26.01.2020		Münchner Freiwilligenmesse
01.02.2020		Welcome-Day
02.02.2020		Erste-Hilfe-Kurs
20.02.2020		Fachgespräch im Landtag- Flächendeckende Beratung von LGBTIQ*-Personen
03.03.2020		Podiumsdiskussion zu den Kommunalwahlen
06.07.2020	12.07.2020	Pride-Week
11.07.2020		Christopher Street Day
06.08.2020		Queer im Quadrat
14.09.2020		Mitgliederversammlung
09.10.2020	11.10.2020	Erstes JuleiCa-Wochenende
24.10.2020	25.10.2020	Zweites JuleiCa-Wochenende
14.11.2020		Jugendkorbinian



BERICHT DES VORSTANDS

Mit dem Jahr 2020 blicken wir auf zwölf Monate voller Veränderungen - positiv wie negativ -, vielen Neuerungen und wachsendem Zusammenhalt zurück. diversity konnte auch in diesem Jahr queeren Jugendlichen eine Stimme geben und ihren Be-



darfen, gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, Ausdruck verleihen. Das gesamte Team stellte sich auf beachtliche Art und Weise auf die veränderte Situation ein und schaffte es gemeinsam, den Betrieb so gut es ging aufrecht zu erhalten. Die Umstellung der Gruppentreffen und der diversity@school-Aufklärungsworkshops auf Online-Formate stellte eine große Herausforderung dar, die alle Ehrenamtlichen mit Kreativität, Durchhaltevermögen sowie einer guten Portion Humor und Zuversicht meis-

terten. Nachdem wir uns noch an der Münchner Freiwilligenmesse beteiligen konnten, wurde es im ersten Halbjahr bekanntlich erst einmal etwas ruhiger. Den Christopher Street Day, die dazugehörige Pride Week und die Veranstaltung „Queer im Quadrat“ füllten unsere Ehrenamtlichen dann aber wieder mit einer Menge Leben und Liebe.

Auch im Jahr 2020 galt es wieder einmal Abschied zu nehmen, diesmal von unserer langjährigen Vorständin Eva Apfl, die mit ihrem unermüdlichen Engagement für diversity einen großen Teil dazu beitrug, dass wir weiter wachsen und uns in immer neue Richtungen entwickeln konnten. Wir danken ihr von ganzem Herzen für all die Energie und Liebe, die sie investiert hat und hoffen sehr, in Zukunft in der LGBTIQ*-Community mit ihr zusammenzuarbeiten - für uns bleibt sie auf jeden Fall ein Teil von diversity. Und natürlich danken wir nachdrücklich auch den Teamer*innen und Besucher*innen, die uns dieses Jahr verlassen haben, für ihre Arbeit und ihr Dasein!

Verstärkung haben wir von unserer neuen Vorständin Eva-Maria Huber sowie von zwei neuen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, Sarah Schuster und Maximilian Eder, erhalten. Zudem freuen wir uns natürlich vor allem ungemein über alle neuen Gesichter, die diversity in den letzten 12 Monaten bereichert haben und unsere Organisation zu dem machen, was wir sind!

Wichtig war uns auch in diesem Jahr, nach vorne zu schreiten und uns weiterzuentwickeln, um queeren Jugendlichen ein bestmögliches Angebot zur Verfügung stellen zu können. Deshalb hat sich unser Vorstand, gemeinsam mit dem Hauptamt und Vertreter*innen aus dem Team an einen Organisationsentwicklungsprozess gemacht. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und freuen uns sehr auf das kommende Jahr, das hoffentlich wieder mit mehr persönlichen Kontakten und Veranstaltungen in Präsenz gefüllt sein wird!



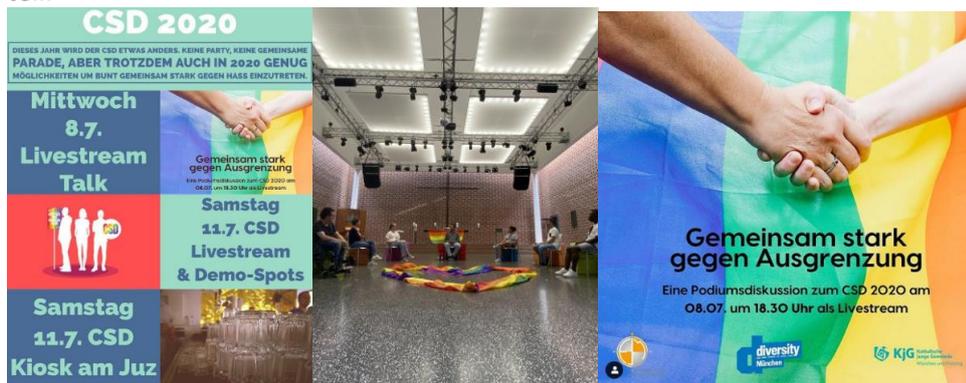
MÜNCHNER FREIWILLIGEN MESSE

Auch in diesem Jahr konnten wir auf der Münchner Freiwilligen Messe wieder viele Menschen auf unsere Jugendorganisation aufmerksam machen.



CSD PRIDE WEEK 2020

Leider konnte aufgrund der Coronakrise der Christopher Street Day diesen Sommer nicht wie in den letzten Jahren stattfinden. Doch die CSD GmbH entwickelte ein alternatives Konzept mit dezentralen Demo-Spots und virtuellen Angeboten für die diesjährige Pride Week. An dieser nahm auch diversity u.a. mit Video Clips zu unseren politischen Forderungen, Erklärvideos zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie einem Pride Quiz zur LGBTIQ*-Geschichte und zur LGBTIQ*-Community in München, teil.



Am 08. Juli organisierte diversity eine Online-Talkrunde mit der evangelischen Jugend München und der katholischen jungen Gemeinde mit dem Titel „Gemeinsam stark gegen Ausgrenzung!“. Am 11. Juli fand anstatt der Parade eine dezentrale Demo unter dem Motto „Gegen Hass: Bunt, gemeinsam, stark!“ statt: diversity nahm mit zwei Demo-Spots daran teil, währenddessen wurden die Besucher*innen des CSD am diversity-Kiosk mit Getränken versorgt. Gleichzeitig war diversity Teil des 18-stündigen Live Streams zum CSD. Dort wurden unsere ehrenamtlichen Gruppenleitungen zu den Themen Bisexualität und Diskriminierung von LGBTIQ* an Schulen interviewt.



So konnten wir trotz der Umstände als Community zusammenkommen und Sichtbarkeit für LGBTIQ*-Lebensweisen herstellen.

Herzliche Grüße

Eva-Maria Huber, Markus Haselbeck und Jakob Michalka

BERICHT AUS DEM HAUPTAMT

2020 war die hauptamtliche Arbeit bei diversity geprägt von Veränderungen, die zum einen die Pandemie mit sich brachte, zum anderen aber auch durch Neuerungen im Team. Seit April 2020 bereichert Sarah Schuster das sozialpädagogische Team. Ab September wurde unser hauptamtliches Team durch Maximilian Eder als Projektkoordinationskraft verstärkt. Sein Aufgabenschwerpunkt liegt bei der Entlastung der Vorstandsmitglieder, der Unterstützung der sozialpädagogischen Fachkräfte sowie der Optimierung der Verwaltungsprozesse. Wir freuen uns sehr über die äußerst wertvolle Unterstützung unser neuen Kolleg*innen.

Im sozialpädagogischen Bereich konnte wieder zahlreichen Jugendlichen, jungen Erwachsenen und auch Angehörigen beratend zur Seite gestanden werden. Themen wie Coming-Out, Diskriminierung, als auch persönliche und familiäre Krisen und Konflikte standen hier im Vordergrund. Durch die Corona-Situation verschärfte sich die Situation für viele Jugendliche zuhause, wodurch unsere Anlaufstelle umso wichtiger wurde. Entsprechend der Situation fanden vermehrt Beratungen per Telefon oder Email statt. 2020 zeigte sich außerdem ein hoher Bedarf an Online-Inputs und Kurzfortbildungen zum Thema „LGBTIQ*-Jugendliche unterstützen“, die unsere Sozialarbeiterinnen für andere Fachkräfte durchführten. Inhaltlich lag der Schwerpunkt hierbei auf der Aufklärung über die Lebenssituation LGBTIQ*-Jugendlicher sowie den Handlungsmöglichkeiten, wie diese im pädagogischen Alltag unterstützt werden können.

Auch ein Erste-Hilfe-Kurs fand im Februar statt, um die Sicherheit der Besuchenden und aller Mitarbeitenden fortlaufend zu gewährleisten und es neuen Ehrenamtlichen kostenlos zu ermöglichen, einen Erste-Hilfe-Schein zu erlangen.

DIVERSITY-JULEICA-SCHULUNG 2020

Im Oktober nahmen sieben Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Jugendorganisation an der diversity-internen Juleica-Schulung teil. Schulungsinhalte waren u.a. Grundlagen der Gruppenpädagogik, Kommunikationspsychologie, Präventionsthemen, rechtliche Aspekte der Jugendarbeit, Lebenslagen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Demokratie und Partizipation sowie die Planung und Durchführung von Freizeitfahrten; zwischen den Einheiten gab es praktische Übungen und Spiele. Zusätzlich zu diesen allgemeinen Inhalten konnten wir Themen, die für die ehrenamtliche Arbeit in einem LGBTIQ*-Jugendzentrum relevant sind, aufgreifen. Dazu zählten u.a. eine Einheit zur LGBTIQ*-Geschichte, die Beschäftigung mit Feminismus, unterschiedlichen Diskriminierungsformen und intersektionalen Perspektiven sowie ein Trans*Workshop. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Eva bedanken, die uns hervorragend bekocht hat und damit eine unentbehrliche Hilfe für uns war; ebenso vielen Dank an Elisa, Leander und Isabella, die inhaltlich sehr zum Gelingen der Schulung beigetragen haben!



BERICHTE DER GRUPPEN

JUNGS

Die JUNGS haben auch in ihrem 30. Jahr ein abwechslungsreiches und niedrigschwelliges Angebot für schwule und bisexuelle Jungs* im Alter von 18 bis 27 Jahren auf die Beine gestellt. Unsere Besucher kamen dabei aus dem Großraum München und auch aus anderen Regionen zu unseren Events ins Jugendzentrum. Ein für dieses Jahr eigentlich angedachtes großes Jubiläum zu unserem dreißigjährigem Bestehen mit offiziellem Empfang, das sich bereits in fortgeschrittener Planung befand, konnte aufgrund der Pandemie leider nicht groß gefeiert werden, was natürlich ein schwerer Schlag für uns war.

Zunächst waren wir mit vollem Schwung aus dem Vorjahr in 2020 durchgestartet, u.a. mit unserer Frühjahrstradition Schlittschuhlaufen, Klassikern wie Bowling oder Werwolf und ungewöhnlichen Veranstaltungen wie einem „Helge Schneider Filmabend“. Dabei hatten wir im Schnitt deutlich über 30 Besuchende pro Event.



Mit dem Pandemiebeginn mussten wir etliche geplante Events leider absagen und konnten keine wöchentlichen Treffen mehr anbieten. Der Umstieg zu Online-Events fiel uns als Team eher schwer, da wir dabei nicht den Schutzraum bieten können, den

wir für gewohnt zur Verfügung stellen. Viel von dem was unsere Gruppe ausmacht kommt durch zwischenmenschliche Interaktion zustande, wofür unser Programm eher einen Rahmen bietet. Dennoch wollten wir auch unser Online Angebot vielfältig gestalten. Neben den bewährten Among Us-Abenden gab es daher auch zwei interaktive Online-Filmabende mit gemeinsamer Entscheidungsfindung als Gruppe, sowie einen lustigen Online Speed-Dating Abend. Im letzten Quartal haben wir uns schließlich auch an die Umsetzung von Events mit Hygienekonzepten gewagt und so fünf Events in Präsenz veranstaltet. Diese waren trotz Maske, Abstandsgebot, begrenzter Größe und notwendiger Voranmeldung ein kleiner Erfolg für uns.

Insgesamt kommen wir damit dieses Jahr auf nur 26 Events statt des gewohnt wöchentlichen Freitagsangebots. Im Durchschnitt kamen wir auf 23 Besuchende pro Veranstaltung. Eine Freizeitfahrt konnten wir dieses Jahr leider nicht veranstalten.

Besonders freut uns, dass wir auch in diesem Jahr unsere Kooperation mit dem MLC in Form eines gut besuchten Online Fetisch-Talks fortführen konnten, zu dem wir außerdem Lauritz Hoffmann von Prince Charming als Referenten begrüßen durften. Natürlich wünschen wir uns für 2021 wieder einen Besuch der Räumlichkeiten um Neugierige über das Thema Fetisch aufzuklären.

Im Team verabschiedeten wir uns dieses Jahr von vier Teamern. Sebastian Hammer verlässt uns nach jahrelangen bärenstarken Verdiensten für unsere Gruppe. Auch Flo Weber hörte „altersbedingt“ zum Wohle des Peer-to-Peer Ansatzes auf. Außerdem mussten wir Eric Rudolph und Sebastian Zielinski aus beruflichen Gründen schweren Herzens gehen lassen. Dafür ist Max Dressel aus Frankfurt zu uns zurückgekehrt und wieder ins Team aufgenommen. Als Teamer-Neuzugang konnten wir im Frühjahr Alex Krause für uns gewinnen.

Trotz der vielen Abgänge starten wir mit einer guten Teamgröße von sieben aktiven Teamern ins neue Jahr. Natürlich wünschen wir uns bald wieder voll durchzustarten und unsere Tradition für die Community fortsetzen können.



JULES

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Aufgrund der Corona Pandemie konnten die JuLes nicht so viele Treffen veranstalten wie sonst üblich, dafür haben wir die gemeinsame Zeit aber umso mehr genossen! Beim Speed-Friending sahen wir uns nach dem ersten Lockdown das erste Mal wieder und erfreulicherweise konnten wir zuvor unbekannte Gesichter begrüßen. So ging es dann mit regelmäßigen Präsenztreffen - natürlich unter den gegebenen Hygienemaßnahmen - weiter. Dabei kamen immer wieder neue Leute dazu, sodass sich unser Besuchendenstamm erweitert hat und uns gleichzeitig alte Bekannte erhalten geblieben sind. Beides hat uns sehr gefreut! Wir haben zusammen Jeopardy gespielt, sind ins Werwolf-Fieber gekommen, haben Laternen, Windlichter und mit Schrumpffolie gebastelt und unserer Kreativität dabei freien Lauf gelassen. Außerdem hatten einige sehr viel Spaß beim Tischkicker und Mario Kart spielen. Wir haben also ein buntes Programm geboten, bei dem für alle etwas dabei war. Besonders freuen wir uns außerdem über neue engagierte Personen im Orga-Team. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch ausdrücklich bei Bella, Beggy und Vivi, die das Leitungsteam nach langjähriger Arbeit verlassen haben: Danke für euer Engagement und die gute Zusammenarbeit! Die JuLes sind gespannt auf das nächste Jahr, freuen sich auf viele weitere schöne Aktionen und besonders auf die Besuchenden!



kannte Gesichter begrüßen. So ging es dann mit regelmäßigen Präsenztreffen - natürlich unter den gegebenen Hygienemaßnahmen - weiter. Dabei kamen immer wieder neue Leute dazu, sodass sich unser Besuchendenstamm erweitert hat und uns gleichzeitig alte Bekannte erhalten geblieben sind. Beides hat uns sehr gefreut! Wir haben zusammen Jeopardy gespielt, sind ins Werwolf-Fieber gekommen, haben Laternen, Windlichter und mit Schrumpffolie gebastelt und unserer Kreativität dabei freien Lauf gelassen. Außerdem hatten einige sehr viel Spaß beim Tischkicker und Mario Kart spielen. Wir haben also ein buntes Programm geboten, bei dem für alle etwas dabei war. Besonders freuen wir uns außerdem über neue engagierte Personen im Orga-Team. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch ausdrücklich bei Bella, Beggy und Vivi, die das Leitungsteam nach langjähriger Arbeit verlassen haben: Danke für euer Engagement und die gute Zusammenarbeit! Die JuLes sind gespannt auf das nächste Jahr, freuen sich auf viele weitere schöne Aktionen und besonders auf die Besuchenden!

FRIENTTS

Auch für die frienTS war das Jahr 2020 ein sehr ungewöhnliches. Zu Beginn verabschiedeten wir uns von zwei langjährigen, hoch geschätzten Leitenden. Die eigentlich geplante Abschiedsparty fiel dann leider der Pandemie zum Opfer. Danke, dass ihr beide so lange Teil der frienTS wart, ohne euch wäre die Gruppe nicht das, was sie ist! Uns war von Anfang an klar, wie wichtig es ist, weiterhin einen Raum (ob real oder virtuell) zu kreieren, in dem junge trans* Personen sich sicher fühlen, Gleichgesinnte kennenlernen und natürlich Spaß haben können. Seit dem ersten Lockdown haben wir unser Angebot online stattfinden lassen und hatten viel Spaß bei Among Us, PowerPoint Karaoke, Skribble und Co., eine digitale Version von unserem beliebten trans*Talk fand auch statt.



frienTS

Normalerweise hätte an Pfingsten wieder unsere jährliche Freizeitfahrt stattfinden sollen, was natürlich leider nicht möglich war, hoffentlich ist das im kommenden Jahr anders. Bei der Planung und den Projekten für den Trans Day of Remembrance arbeiteten wir mit den enBees und anderen Organisationen der Münchner trans*Szene zusammen, dabei entstand eine eindrucksvolle Awareness Kampagne. Zweimal haben sich die frienTS auch in Person getroffen, selbstverständlich mit Abstand und Maske. Es war sehr schön, endlich mal wieder mit ein paar Besuchenden einen Nachmittag zu verbringen. Wir hoffen, dass das bald wieder öfter möglich sein wird, denn die frienTS leben vom persönlichen Austausch und den Freundschaften, die ganz nebenbei bei den Gruppentreffen entstehen.

Zweimal haben sich die frienTS auch in Person getroffen, selbstverständlich mit Abstand und Maske. Es war sehr schön, endlich mal wieder mit ein paar Besuchenden einen Nachmittag zu verbringen. Wir hoffen, dass das bald wieder öfter möglich sein wird, denn die frienTS leben vom persönlichen Austausch und den Freundschaften, die ganz nebenbei bei den Gruppentreffen entstehen.



WILMA

2020 - ein unheimlich ereignisreiches und gleichzeitig irgendwie auch ereignisloses Jahr liegt hinter uns allen und WILMA.

Anfang des Jahres war noch alles wie gewohnt. Die Gruppe durfte zwei neue Teamer*innen aufnehmen: Johanna und Eva stürzten sich mit uns voller Eifer in Planungen für mögliche Unternehmungen. Hatten wir anfangs noch vor, mit unseren Besucher*innen das Jugendzentrum zu belegen um zu basteln, zu kochen oder Filme zu



schauen, mussten wir doch schnell bemerken, dass das Coronavirus nicht weit weg im Ausland bleiben würde, sondern Europa und damit unsere Jugendarbeit, schneller als uns lieb war, mittendrin steckte. Das, was WILMA am Liebsten hat – das

Zusammenkommen – war plötzlich nicht mehr so ohne weiteres machbar. Wir mussten also kreativ werden. Unsere Live-Treffen wurden zu Zoom Spieleabenden und wir sahen uns oft wochenlang nur online. Anfangs waren die Treffen häufig noch Plauderrunden, aber wir merkten irgendwann, dass das doch relativ anstrengend und gerade für neue Besucher*innen nicht das Richtige war. Also fingen wir an, Spiele zu planen. Stadt, Land, Mord, Codenames und das perfekte Quarantäne-Spiel: Among us. Trotz den ungewohnten Umständen und den Schwierigkeiten eines Online-Treffens, kamen immer wieder neue Teilnehmer*innen zu uns und wir haben viele schöne Abende verbracht. Ein absolutes Highlight war definitiv eines unserer wenigen Realtreffen bei Queer im Quadrat, wo wir gemeinsam Poetry Slams und Musik lauschen durften. Auch der Pinakothek der Moderne stattete Wilma einen Besuch ab und durfte zu diesem Event sogar Teilnehmer*innen aus Rosenheim begrüßen. Besonders freut sich WILMA auch über die neuen Anwärter*innen, die sich derzeit unsere Arbeit anschauen und vielleicht bald das Team verstärken.

Für uns alle kam das Jahr ganz anders als erwartet und erhofft. Wir alle hatten mit den Kontaktbeschränkungen zu kämpfen und mussten unser Leben der schwierigen Realität anpassen. Aber wir hoffen, dass wir den Teilnehmenden mit unserem Angebot eine kleine queere Auszeit vom Pandemiealltag bieten konnten!

DIVERSITY@SCHOOL

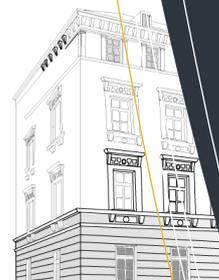
Auch für diversity@school stellt die Covid-19-Pandemie eine große Herausforderung dar. Nachdem Anfang des Jahres noch Workshops durchgeführt wurden, mussten ab Mitte März alle Präsenz-Workshops eingestellt werden. Im Sommer konnten dann ein



paar Workshops und Infostände in Präsenz durchgeführt werden. Im Herbst 2020 entschlossen wir uns dazu, bis zur deutlichen Verbesserung der Lage keine weiteren Workshops vor Ort durchzuführen.

Trotz der schwierigen Situation konnten wir 2020 insgesamt 72 Veranstaltungen mit 1638 Teilnehmer*innen durchführen, das sind etwa

⅓ der Veranstaltungen und erreichte Personen des Vorjahres. Wir freuen uns besonders, dass das Interesse an unseren Workshops trotz der Pandemie ungebrochen ist. Über das ganze Jahr hinweg haben wir Anfragen vor allem von Schulen und Jugendzentren bekommen, die weiterhin mit uns planen. Da wir auch weiterhin die Jugendlichen erreichen möchten, entwickelten wir im Herbst ein Konzept, um unsere Workshops auch online - für Klassen in der Schule oder im Heimunterricht - durchführen zu



können. Allerdings gestaltet sich die Nutzung der an den Schulen eingesetzten Video-Konferenzsoftware für uns Externe noch als schwierig.

Gute Erfahrung mit Online-Workshops haben wir bei einem Seminar für Medizinstudent*innen der LMU gemacht. Das Wochenendseminar wurde etwa ein Jahr in Zusammenarbeit mit diversity@school geplant und von uns mehrere Vorträge gehalten, die sehr gut ankamen. Wir haben weiterhin viele Anfragen für Multiplikator*innen-Schulungen. Dafür entwickelten Sarah und Susanne, unsere Sozialpädagoginnen, ein Konzept, das Anfang 2021 intern vorgestellt wird.

Seit März finden alle unsere Gruppentreffen online statt, bei welchen insgesamt eine niedrigere Beteiligung als letztes Jahr zu verzeichnen ist. Durchschnittlich nahmen etwa 15 Teammitglieder und Interessierte an unseren Sitzungen teil bzw. führten Workshops durch. Leider konnten wir dieses Jahr bis auf eine gut angenommene Online-Weihnachtsfeier kein Teamevent durchführen. Es macht sich auch bemerkbar, dass wir durch die weggefallenen Barabende weniger Interessierte haben, die unser Projekt kennenlernen wollen. Deswegen freuen wir uns ganz besonders, dass zum Jahresende zwei neue Interessierte bei uns hospitieren möchten. Auf der anderen Seite hörten zum Jahresende mit Jonathan und Andreas zwei sehr aktive Teamer bei uns auf.

Es gab erneut einen Wechsel in der Leitung des Projekts. Lukas und Marinus haben sich im Sommer aus der Leitung zurückgezogen, dafür wurden Benjamin und Jonas gewählt. Philipp und Ju wurden im Amt bestätigt und bleiben diversity@school erhalten.

YOUNGSTERS

Auch im Jahr 2020 fanden die youngsters-Treffen wöchentlich an jedem Sonntag statt. Wie in den vergangenen Jahren richtete sich unser Programm primär an schwule, bisexuelle, queere und unentschlossene Jungs* im Alter von 14 bis 19 Jahren. Die meisten unserer Besucher stammen aus München und dem direkten Umland, aber auch Teilnehmer aus weiter entfernten Regionen fanden den Weg in unser Jugendzentrum. Der Anfang des Jahres begann für die youngsters sehr erfolgreich. Bei einem Neujahrsfrühstück machte sich das Team ausführlich Gedanken über Wünsche und Ziele für dieses Jahr. Auch die Besucher*innen sind gut ins Jahr gestartet und bei unseren wöchentlichen Treffen partizipierten meist zwischen 10 und 25 Besuchende. Die diversity-Barabende im Frühjahr konnten bei den youngsters mit Besucherzahlen von bis zu 130 wieder als Erfolg verzeichnet werden.

Dann kam leider eine durch das Pandemiegeschehen erzwungene Pause. Aufgrund dessen engagierte sich ein Teil der youngsters mit großer Freude bei der Planung und Durchführung des diesjährigen CSDs, der aufgrund der Pandemie eine neue Gestalt annahm und neue Herausforderungen mit sich brachte. Dieses Jahr mussten die youngsters einige Schwierigkeiten über-



stehen, die von den vielen Einschränkungen und den verständlich strengen Hygienevorschriften zu eine Demotivation des Teams geführt haben.

Gerade deswegen freuen wir uns sehr, dass im August unsere Sommerfahrt nach Geiselhöring mit 15 Teilnehmenden trotz bzw. mit umfangreichem Hygienekonzept stattfinden konnte. Auch für die Jugendlichen war es eine willkommene Flucht aus den alltäglichen Be- und Einschränkungen. Die Sommerfahrt haben wir in gewohnter Manier mit Outdoor- und Indoorspielen sowie zum Entspannen und Vernetzen genutzt. Während der Sommerfahrt herrschte eine gute Stimmung und die Besuchenden brachten sich durch viele eigene Impulse in die Freizeitgestaltung ein. Gekrönt wurde die Sommerfahrt durch ein Abendprogramm mit erlebnispädagogischen Spielen und die



Schnitzeljagd durch Landshut. Wegen des überwältigend guten Feedbacks und dem Wunsch nach einer erneuten Sommerfahrt im nächsten Jahr haben wir trotz der unklaren Situation bereits begonnen diese zu planen.

Motiviert durch die Sommerfahrt und das Feedback der Teilnehmenden veranstalteten die youngsters ab September wieder alle 14 Tage ein Programm in Präsenz, seit November ergänzt durch ein Onlineprogramm an den Sonntagen, an welchen kein Live-Programm stattfindet. Jenes ist für unsere Besuchenden sehr wichtig, da es Besuchenden von weiter weg und Minderjährigen so die einzige Möglichkeit bietet zu partizipieren, da eine Teilnahme anders oft nicht möglich ist. Diese Angebote wurden von den Stammbesuchern der youngsters und auch einigen neuen Besuchern mit Begeisterung in Anspruch genommen, da sie uns laut ihnen als ein Ort der „Sorglosigkeit“ und ein „Entkommen des manchmal schwierigen Alltags“ betrachten. Dies betont und spiegelt die Wichtigkeit der Jugendarbeit der youngsters in ihrer Aufgabe, Jugendlichen einen Schutzraum zur Selbstfindung zu bieten, wider.

Auch dieses Jahr konnten wir wieder neue Interessenten der Jugendarbeit gewinnen, nachdem wir Niels van der Wiel und Joachim Forscht als Orga willkommen heißen durften und dem seit 2019 engagierten Matthias Högl mehr Verantwortung durch die Rolle des Leiters zugeteilt haben. Somit können die youngsters mit viel Motivation, Engagement und Fröhlichkeit in das nächste Jahr starten.

BI.YOURSELF

Für 2020 wollten wir unsere Struktur beibehalten, uns einmal monatlich am Donnerstag zu treffen, um weiterhin einen Raum für Bisexuelle und Menschen aller Identitäten zu schaffen.

Bei unserem ersten Event des Jahres, bei dem wir Vision Boards bastelten und das Gummibärchen-Orakel befragten, sah niemand von uns eine Pandemie voraus. So teilten wir noch maskenlos und ohne Abstand viel Spaß und Motivation für 2020. Der Februar rollte mit einer Kegel-Kooperation mit den WILMAs noch heran, nach der wir beim Bi.Yourself Gruppenabend noch in Teams ein Drei-Gänge-Menü kochten. Die Apfelschen und große Töpfe voller Genuss bleiben uns in guter Erinnerung. Hier wussten wir noch nicht, dass dies unser letztes Treffen für einige Zeit sein sollte, denn ab Mitte März fiel dann eine Menge aus.



Im Juni beschlossen wir mit Online-Angeboten wieder einen Raum für unsere Besuchenden zu schaffen; mit einem simplen Stadt, Land, Fluß und Scribble über Zoom.

Auch der CSD 2020 fand größtenteils online statt. Hierzu nahm einer unserer Teamer am großen Livestream in einem Interview zum Thema Bisexualität teil. Zusätzlich gab es live dezentralisierte Demo Spots, bei welchen wir mit Menschen in der Innenstadt ein wenig in Kontakt treten

konnten. Eins der Highlights unseres Bi.Yourself Jahres war unser Treffen im August: Ein Picknick im Luitpold Park. Man merkte, dass die Jugendlichen sich nach sozialen Kontakten sehnten, denn die Besuchenden-Zahlen schossen in die Höhe. Dies war auch das letzte Event unserer für uns so wichtigen Leitung, Lina!

Nachdem es in der ersten Hälfte des Jahres zwei Abgänge aus dem Bi.Yourself-Team gab, erhielten wir in der zweiten Hälfte auch wieder motivierten Zuwachs, der nun in der Anwärter*innen-Phase ausgebildet wird.

Im September ist Bi-Visibility-Tag, den wir mit Bi.Yourself seit Langem einmal feiern wollen. Diesen Wunsch erfüllten wir uns 2020, mit einem Besuch am socialy distanced Kiosk des diversity, vor dem wir an einem die letzten warmen Abende beieinander standen. Der Rest des Herbstes brachte den Erfolg eines selbstkreierten Pub Quizzes zum Thema LGBT*Q+ Geschichte. Das Rätseln in kleinen Teams kam besonders gut bei unseren Besuchenden an.



Wir beendeten das Jahr in einer kleinen Spiele-Runde, aber wenigstens noch einmal in Person. Das Bi.Yourself Team blickt neugierig in die Zukunft der queeren Jugendarbeit und arbeitet daran das Angebot der Gruppe analog und digital auszubauen. Wir sind gespannt auf 2021.

REFUGEES@DIVERSITY



Die Gruppe ist derzeit inaktiv, wir hoffen auf mehr Zuwachs und Veranstaltungen im kommenden Jahr!

NO DIFFERENCE!

2020 war für uns alle durch Covid-19 ein chaotisches und schwieriges Jahr. Das hatte natürlich auch, und ganz besonders auf unsere Veranstaltungen Einfluss. Gerade unsere diversity Bar, diversity Cafe und Veranstaltungen sind offen für alle Interessierten und damit schwierig mit Corona-Regeln zu verbinden. Dennoch konnten wir dieses Jahr einige Ideen umsetzen.



Anfang des Jahres führten wir noch normal die diversity Bar durch, welche einmal im Monat von uns durchgeführt wird. Ebenso starteten wir unser neues Angebot an Samstagen, unser diversity Cafe. Hier können Jugendliche und junge Erwachsene nachmittags bei uns in

Cafe Atmosphäre unser übergreifendes offenes LGBTIQ* Angebot nutzen.

Schnell war dies allerdings so nicht mehr möglich, weswegen wir die diversity Bar zum diversity Kiosk umfunktionierten. So boten wir trotz Pandemie eine Möglichkeit der Vernetzung und der kleinen Freuden im Alltag. Dies war aufgrund der Hygiene- und Infektionsschutz Bestimmungen jedoch mit viel Mehraufwand verbunden.

Zudem, auch kleiner als sonst, konnten wir zum CSD 2020 eine Outdoorbar unter Einhaltung aller Hygieneregeln durchführen. Zudem unterstützen wir den Stand des diversity beim diesjährigen CSD to-go.

Unsere üblichen Kooperationen mit Partnern wie QueerCampus, dem NY Club und anderen mussten aufgrund der Situation des Jahres leider ausfallen. Wir freuen uns aber auf eine Wiederbelebung unserer Formate wie Pub Crawl, Weihnachtsfeier etc. mit allen.

Als neues Event führten wir in Kooperation mit dem Sub e.V. ein eintägiges Festival auf der Theresienwiese durch. Hier wandelten wir das bestehende "Kunst im Quadrat" in "Queer im Quadrat" um. Das Event wurde stark besucht und brachte Abwechslung in den Corona Alltag unserer Besuchenden.

Wir freuen uns über unser motiviertes Team, dass dieses Jahr zudem um einen weiteren Leiter ergänzt wurde. Wir schauen positiv auf 2021 und dass wir gemeinsam mehr LGBTIQ* Events und Aktionen umsetzen können.

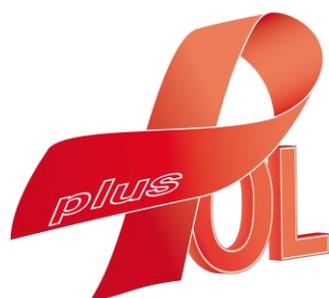


PLUSPOL

plusPOL hat auch im Jahr 2020 versucht ein abwechslungsreiches und niedrighschwelliges Angebot für HIV+ LGBTIQ* und Hetero-Personen im Alter von 14 bis 32 Jahren auf die Beine zu stellen.

Zunächst waren wir mit Schwung aus dem Vorjahr in 2020 durchgestartet, u.a. mit unseren Lieblingsevents wie dem gemeinsamen Kochen, aber auch Spiel- und Bastelabende wurden geplant. Leider blieben bei den wenigen Events die Besuchenden aus.

Mit dem Pandemiebeginn mussten wir etliche geplante Events leider absagen und konnten kein wöchentliches Programm mehr anbieten.



Der Umstieg zu Online-Events fiel uns als Team eher schwer, da wir dabei nicht den Schutzraum bieten konnten, der so wichtig für unsere Gruppe ist. Viel von dem, was unsere Gruppe ausmacht, kommt durch zwischenmenschliche Interaktion zustande, wofür unser Programm eher einen Rahmen bietet. Gerade bei plusPOL hat uns das Thema Schutzraum lange beschäftigt und daher boten wir kein Online-Angebot an.

Dennoch haben wir, in Hinblick auf den Welt Aids Tag, unsere Energie gesammelt und zwei Videoprojekte erstellt. Der Vlog zum Thema Prep wurde leider nicht rechtzeitig fertig. Dafür haben wir einen großen online Auftritt gestellt mit Aufklärung und unserem Informationsvideo „Schutz durch Therapie“. Wir bedauern, dass es dieses Jahr kein großes Event in Kooperation mit der Münchner Aidshilfe gab. Dies streben wir jedoch in 2021 an.

Leider mussten wir uns dieses Jahr auch von einem Teamer verabschieden, Simon verlässt uns aufgrund eines Umzugs. Das bedauern wir sehr, wünschen ihm aber für seinen neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2021 und werden uns an Online-Möglichkeiten heranwagen, welche einen potentiellen Schutzraum bieten können.

DINOS

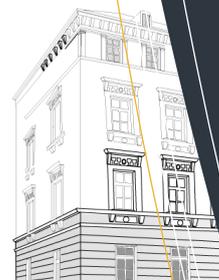


Mit 2020 geht bei den Dinos ein ruhiges Jahr zu Ende. Insgesamt veranstalteten wir 2 Gruppentreffen (im Januar und im Februar jeweils eins), üblicherweise am dritten Donnerstag im Monat. Dabei waren die Dinos mit Besuchern durchschnittlich zu fünft anwesend. Aufgrund der Corona Pandemie fanden seitdem keine weiteren Treffen mehr statt.

Zum Ende des Jahres 2020 verlassen sowohl Sebastian Hammer als auch Eric Rudolph das Dinos Team. An ihre Stelle treten im neuen Jahr Max Dressel und Alexander Krause, zwei bereits bei den Jungs tätige Teamer.

QUEERBEATS

Das Jahr 2020 war für uns eine echte Herausforderung. Nach einem guten Start ins neue Jahr mussten wir ab März unsere Proben aufgrund der Corona-Pandemie komplett einstellen. Das war der Start in ein langes Jahr ohne den Gesang und Austausch im Chor. Als die Regelungen dann im Sommer lockerer wurden, versuchten wir, Proben im Freien abzuhalten. Die Durchführung stellte sich aber als sehr schwierig dar, da wir



auch draußen große Abstände einhalten mussten und nur wenige Teilnehmende kommen konnten. Die Hemmschwelle, draußen zu singen war zudem höher als erwartet und das Wetter machte uns letztendlich dann einen Strich durch die Rechnung. Nun hoffen wir inständig, dass die Situation im nächsten Jahr für alle besser wird und wir unsere Chorarbeit mit frischer Kraft wieder aufnehmen können.



ENBEES

Auch dieses Jahr war ein ereignisreiches für uns enBees. Wir haben viele neue Leute gewonnen, sowohl in der Leitung und in der Orga, als auch bei den Besuchenden. So haben wir im Schnitt über 11 Leute, und zeitweise sogar bis zu 19 Leute, bei unseren Treffen begrüßen dürfen, was auch zum Teil unserer neuen Gruppenseite auf der diversity Webseite zu verdanken ist. Wir haben ins Jahr gestartet mit Schrottwichteln

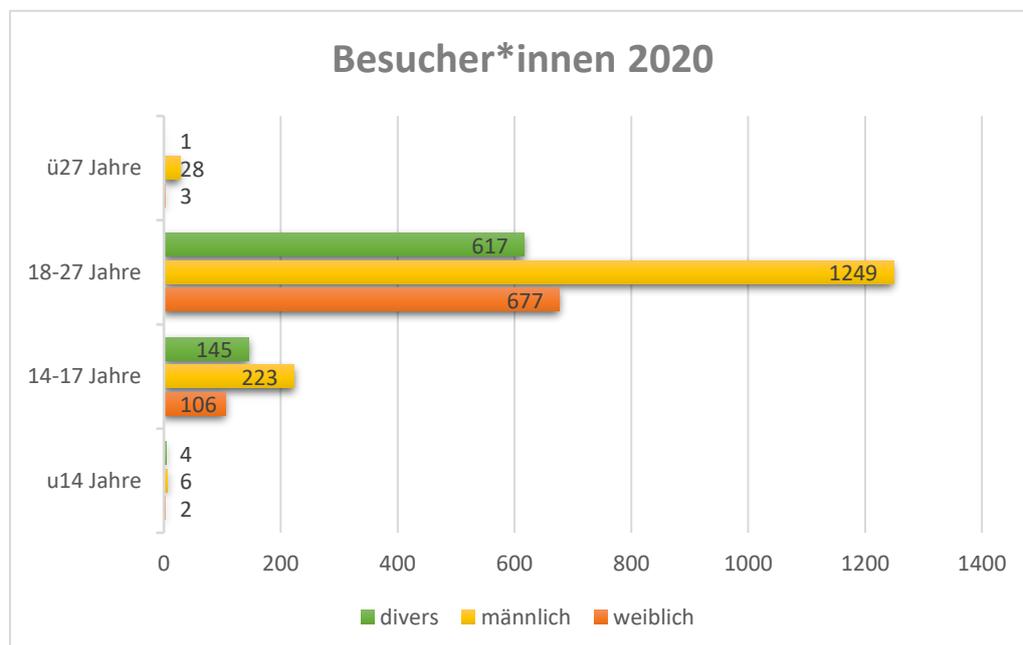


und einem Pokerturnier, Buttons basteln mit den frienTS, und einem, wegen dem Lockdown leider ausgefallenen, Filmabend mit Bi.Youself. Danach mussten wir aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen unser Angebot größtenteils auf Online-Treffen umstellen, konnten jedoch auch noch einige Veranstaltungen offline durchführen. Wir haben uns dann online zu Spieleabenden, Origami falten, und Self

Care-Abenden getroffen, haben offline selbst Bücher gebunden und, einem großen Highlight Event von uns, ein Krimidinner veranstaltet.

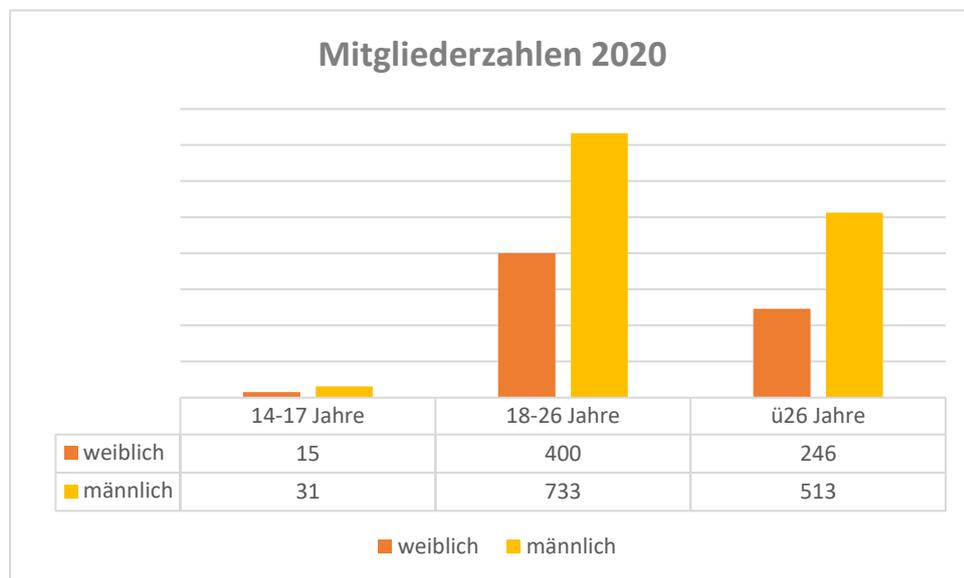
Unser größtes Highlight dieses Jahres ist jedoch, dass wir auf der Mitgliederversammlung als offizielle Gruppe aufgenommen wurden. Hierzu wollen wir uns bei diversity aber auch bei unseren Besuchenden für euer Vertrauen in uns bedanken. Ohne euch wäre das niemals möglich geworden. Durch euch sind wir als Team und als Gruppe weiter gewachsen, und wir werden unser Bestes tun um euch weiterhin ein aufregendes und vielfältiges Angebot zur Verfügung zu stellen.

STATISTIK BESUCHER*INNEN 2020



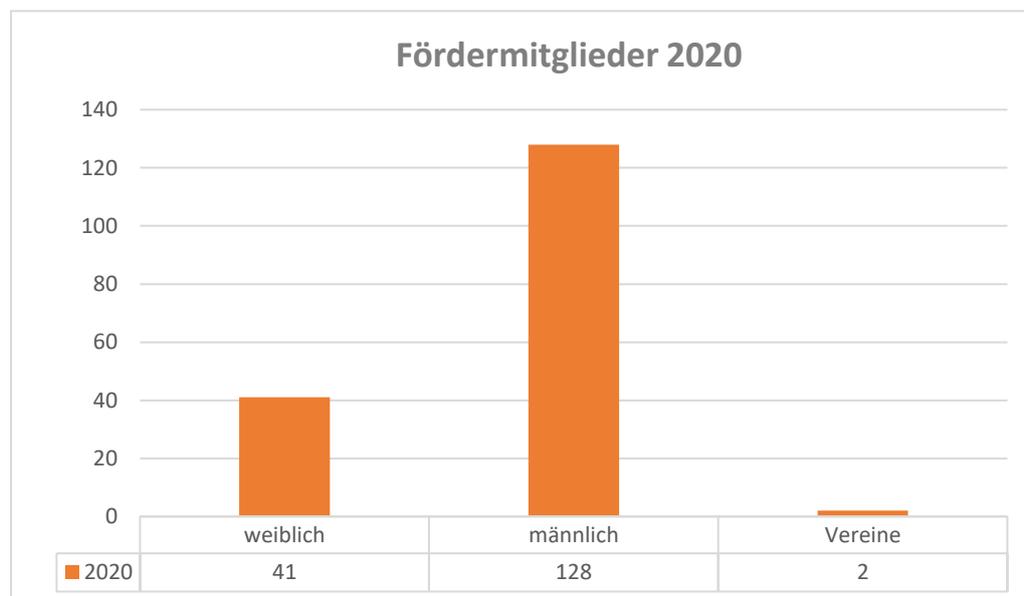
In diesem Jahr konnten wir insgesamt 3.601 Besucher*innen bei unseren Gruppenangeboten und Veranstaltungen zählen. Das ergibt durchschnittlich ca. 255 Besucher*innen pro Monat.

DIVERSITY-MITGLIEDER 2020



Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gewachsen. Zum 31.12.2020 waren insgesamt 1960 Personen diversity-Mitglied.

FÖRDERMITGLIEDER



Zum 31.12.2020 zählt diversity München e. V. insgesamt 171 Fördermitglieder.



INTERESSENSVERTRETUNG

Zur Vertretung der Interessen von LesBiSchwulen und Trans* Jugendlichen nimmt diversity München e. V. an folgenden Gremien teil:

- Runder Tisch der Landeshauptstadt München zur Gleichstellung von Lesben, Schwulen und Transgendern
- Szenestammtisch
- Vollversammlungen des Kreisjugendrings München-Stadt
- Jugendverbandsausschuss des Kreisjugendrings München-Stadt
- Beirat der Münchner Regenbogenstiftung
- Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt München (Ersatzmitglied)

MITGLIEDSCHAFT IN BUNDESWEITEN GREMIEN

- Queere Bildung e.V.
- Bundesverband Trans* e.V.

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

- Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTI*
- LeTRa (Lesbentelefon e. V.)
- Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e.V.
- Rainbow Refugees Munich
- CSD München GmbH
- TransMann e.V.
- VivaTS München e.V.
- JuLeZ – Junge Lesben bei Zora / IMMA e.V.
- Münchner Aids-Hilfe e. V.
- Gay Outdoor Club e. V. (GOC) mit Queerfeldein der Jugend des GOC
- QueerCampus
- Aufklärungsprojekt München
- Vielfalt statt Einfalt
- Münchner Regenbogen-Stiftung
- Patrick Lindner Stiftung
- Queer Film Festival München
- Sticks & Stones
- NY.Club
- Harry Klein
- L.U.S.T. Tanzsportclub
- GeigerCars
- Vielfaltsprojekte GmbH



DANKE!

- An das gesamte Team unser ehrenamtlich Tätigen für den tatkräftigen Einsatz und die vielen Stunden in euren Gruppen
- Unseren Fördermitgliedern und allen Spender*innen für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit
- Der Landeshauptstadt München und allen Stadträten und Stadträtinnen, die unsere Anliegen unterstützen
- Der Patrick Lindner Stiftung für die finanzielle Unterstützung unseres Jugendzentrums
- Der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTI* der Landeshauptstadt München, für die Unterstützung in allen Bereichen
- Dem Kreisjugendring München Stadt und dem Bayerischen Jugendring für die finanzielle Unterstützung
- Unseren Kooperationspartner*innen und allen Unterstützer*innen für die gute Zusammenarbeit

Fotos: Lost & Found Photography, 2019

diversity München
LesBiSchwule und Trans* Jugendorganisation
Blumenstr. 11 / 1. OG
80331 München

Tel.: 089 / 55266986
Fax: 089 / 55266987

info@diversity-muenchen.de
www.diversity-muenchen.de
Stand: 23.04.2019



Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München.

diversity München e.V.
Verinsregister des Amtsgerichtes München VR 17851

